

Weiß oder Grün

Totensonntag oder Ewigkeitssonntag?



Von Hans-Georg Ahl

Diese Frage stellte neulich unser Küster. Und ich dachte eigentlich, dass es nur zwei unterschiedliche Bezeichnungen für denselben Sonntag sind. Aber unser Küster Olaf Abraham, immerhin Vorsitzender der westfälischen Küstervereinigung, wusste zu berichten, dass er es deshalb vorher wissen muss, weil sich die Farbe der Altar- und Kanzelparamente danach richtet. Weiß oder Grün.

Beim Totensonntag liegt der Schwerpunkt auf dem Gedenken an die Verstorbenen. Die im letzten Jahr Verstorbenen und natürlich auch an alle, die wir vermissen.

Beim Ewigkeitssonntag steht die Zukunft im Mittelpunkt. Das, was Gott mit dieser Welt vorhat und die Vorfreude auf Gottes neue Welt, wo es kein Leid, kein Geschrei und keine Schmerzen mehr geben wird. Wenn das die Zukunft ist, auf die wir uns als Christen freuen, dann sind die Leiden hier auf

der Erde und auch der Abschiedsschmerz von Menschen, die wir vermissen, viel besser auszuhalten. Denn dann wissen wir, dass es ihnen dort viel besser geht als je hier auf der Erde. Und insofern ist der Totensonntag für uns Christen immer nur als Ewigkeitssonntag denkbar, es wird nie nur bei der Erinnerung an liebe Menschen bleiben können, egal ob die Paramente nun grün oder weiß sind.

Und wir alle werden an diesem Sonntag daran erinnert, dass alles, was uns hier auf dieser Erde unheimlich wichtig ist und beschäftigt, niemals das letzte Wort haben wird. Und wenn wir uns das bewusst machen, dass wir uns mit unseren Sorgen und Freuden immer im Bereich des „Vorletzten“ bewegen, könnte das geschehen, wie es der Beter des 90. Psalms ausdrückt: Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden.

(Hans-Georg Ahl ist Pfarrer der Evangelischen Kreuzkirchengemeinde)